

# **Heinz Maier-Leibnitz-Preis 2007**

**Verleihung am 5. Juni 2007  
in der Kunst- und Ausstellungshalle  
der Bundesrepublik Deutschland, Bonn**

## **Laudatio auf Christian Wild**

Nachwuchsgruppe "Coral Reef Ecology (CORE)"  
am GeoBio-Center der  
Ludwig-Maximilians-Universität München

**- Es gilt das gesprochene Wort! -**

Korallenriffe und ihre Rolle im Ökosystem des Meeres sind das Forschungsgebiet von Christian Wild. Er erforscht den Stoffaustausch innerhalb von Korallenriffen und widmet sich so einem Thema, das, obwohl Korallenriffen eine besondere Bedeutung im globalen ökologischen Kontext zukommt, kaum zu den traditionellen Stärken der hiesigen Ökosystemforschung gehört.

Durch den individuellen Einsatz und einen originellen methodischen Ansatz ist es Herrn Wild gelungen, unser mechanistisches Verständnis der Stoffflüsse innerhalb der Riffe tiefgreifend zu verbessern. Herr Wilds besonderes Augenmerk gilt dabei der Rolle von Korallen als Ingenieuren ihres eigenen Ökosystems und dabei vor allem der Funktion bestimmter organischer Substanzen, die die Korallen absondern. Biogene Mukusexsudate nennt der Fachmann den Hauptgegenstand der Forschungen von Herrn Wild, der sich dem Laien als Schleim im Meerwasser präsentiert. Durch die Arbeiten Herrn Wilds wissen wir, dass Korallenkolonien enorme Mengen solcher Exsudate bilden - bis zu fünf Liter pro Quadratmeter und Tag - deren ökologischen Bedeutung bis dahin übersehen wurde. Denn die zuckerhaltigen Exsudate reichern weitere Nährstoffe an und bilden eine der quantitativ wichtigsten Lebensgrundlagen nicht-photosynthetischer Lebensgemeinschaften im Inneren eines Riff-Ökosystems. Für unser Verständnis der Entstehung von Korallenriffen ist dies eine sehr wichtige Erkenntnis. Als Leiter einer selbstständigen Emmy Noether-Nachwuchsgruppe am GeoBio-Center der Ludwig-Maximilians-Universität München untersucht Herr Wild diese marinen Stoffkreisläufe weiter.

Der Heinz Maier-Leibnitz-Preis ist für Christian Wild eine weitere Auszeichnung auf seinem erfolgreichen Weg. Nach seinem Studium der Meeresbiologie am Australian Institute for Marine Science in Townsville, Australien, und am Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung, Bremerhaven, und seiner Promotion im Jahre 2003 am Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie in Bremen erhielt er 2005 die Otto-Hahn-Medaille der Max-Planck-Gesellschaft.

Die Gutachter für den Heinz Maier-Leibnitz-Preis betonen dabei besonders zwei Aspekte der Forschungen von Herrn Wild: Einerseits die besondere Originalität des Forschungsansatzes und die herausragende Publikationsleistung zu einem Thema größter Umweltrelevanz, andererseits die Interdisziplinarität seiner Forschung an der Schnittstelle zwischen Ökologie und Geochemie. Für diese Verdienste und seine herausragenden wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Marinen Ökologie erhält er heute den Heinz Maier-Leibnitz-Preis. Lieber Herr Wild, dazu herzlichen Glückwunsch!